

Goodboards – seit 10 Jahren JOIN THE GOOD WAY

Goodboards feiert dieses Jahr 10jähriges Bestehen. Die Edelschmiede vom schönen Ammersee ist eine der erfolgreichsten, deutschen Board-Brands der Neuzeit. Die Snowboard-Kollektion wurde über die Jahre um Wakeboards und Kiteboards erweitert, die genauso wie die Snowboards aus den hochwertigsten Materialien in europäischer Handarbeit gefertigt werden. goodboards gelten seit Anbeginn als besonders haltbar und leistungsstark.

Wann und wie wurde die Marke gegründet?

Nach 21 Jahren in der Snowboardbranche, hat sich im Frühjahr 2010 die Möglichkeit ergeben, einen neuen Snowboard-Brand ins Leben zu rufen. Am 17. April fand wie jedes Jahr am Ende der Wintersaison in Stuben am Arlberg das Longboardclassic statt. Dort haben wir Erstmals die Marke und die ersten Prototypen der Öffentlichkeit präsentiert. Den Namen goodboards haben wir damals mit einer Spraydose auf das Zelt gesprüht, das Logo GOOD mit dem Edding auf die ersten noch transparenten Boards und blanco Caps gemalt.

Kannst Du uns bitte kurz die Eigentümer vorstellen?

Goodboards wird komplett Investoren frei und selbstbestimmt durch die Inhaber Josef und Maik geführt. Josef wurde 1971 in Prag geboren, ist ein Sportallrounder und als Snowboardpionier fährt, fertigt und vertreibt er seit 1989 Snowboards. Der Düsseldorfer Maik wurde 1970 geboren, ist ein gelernter Schreiner, ein leidenschaftlicher Boarder und obendrein noch ein Top-Vertriebler.

Warum habt Ihr den Firmensitz am Ammersee?

Wir sind beide nicht hier geboren, aber nachdem wir dieses Fleckchen Erde entdeckt haben, war uns gleich klar, hier wollen wir leben und arbeiten. Die frische Luft, das klare Wasser im See, das atemberaubende Alpenpanorama, viele sportliche und bodenständige Menschen, das hat einfach alles gepasst. Die wichtigsten Skigebiete erreichen wir innerhalb von nur 2 Stunden und 9 Wakeboard-Cables sind im Umkreis von nur 90 Minuten erreichbar. Am Ammersee kann man bei gutem Wind kiten und durch die direkte Anbindung an die Autobahn ist man schnell in München.

Was ist für Euch wichtig?

Wir arbeiten selbstbestimmt und so professionell wie die Großen aber mit dem Herzblut der Kleinen. Eine freundschaftliche und faire Partnerschaft zu unseren Händlern und ein ökologisches und soziales Engagement sind uns enorm wichtig. Wir müssen nicht schnell, sondern wollen nachhaltig und langfristig wachsen. Dieser Weg entspricht mehr unseren Vorstellungen als der Immer-Weiter-Schneller-Größer Kapitalismus der letzten 30 Jahre. Das Ganze steckt hinter unserem neuen Slogan – Join the good way.

Welche Boards habt Ihr im Programm?

Angefangen haben wir 2010 zunächst mit nur 4 Snowboard-Serien, haben dann aber die Auswahl kontinuierlich Jahr für Jahr erweitert. Aktuell haben wir 13 verschiedene Modelle für Freestyler, Allrounder, Freerider und Kinder in unserem Programm. Im Jahr 2012 haben wir mit der Entwicklung von Wakeboards und Skate Longboards begonnen. Nach einer Marktanalyse haben wir uns dann nur noch auf die Wakeboards

konzentriert. Durch die haltbare und flexible Sandwich-Konstruktion und die zahlreichen Testveranstaltungen, hat sich GOODboards auch hier schnell etabliert. Aktuell bieten wir hier 9 verschiedene Wakeboard-Serien für Cabel und Boot an. Im Sommer 2016 sind wir mit unserer letzten Entwicklung, den Kiteboards gestartet. Die Kombination aus einem Materialmix der flexiblen Snow- und der haltbaren Wakeboards ergab ein völlig neues Fahrerlebnis. Bei zahlreichen Endkudentests und der Erfolg in der Zusammenarbeit mit vielen Kiteschulen wurde dies bestätigt.

Wo sind die Unterschiede zwischen goodboards und anderen Marken?

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen regional in Europa. Für uns sind Leistung und Haltbarkeit extrem wichtig, daher verwenden wir ausschließlich hochwertige Materialien. Alle verwendeten Beläge sind gesintert, daher sehr schnell und unglaublich robust. Die premium Holzkerne bestehen aus zwei unterschiedlichen Holzarten, im Stresszonenbereich hartes und dazwischen ein sehr leichtes Holz. Beim Fiberglas setzen wir auf hochwertiges Gelege, statt billiges Gewebe. Bei unserem Steckenpferd den Snowboards, verwenden wir zusätzlich noch reaktionsschneller Basalt.

Sagt uns was zu Euren Designs?

Wir bevorzugen zeitlose Holz-Designs, die schon mit 7 Design-Awards ausgezeichnet wurden. Vor 10 Jahren waren wir noch mit schlichten Designs die Trendsetter und jetzt bieten es fast alle Marken an. Unsere Designer sind selber aktive Boarder und kreieren mit uns und unseren Teamfahrer Graphiken, die wir und unsere Stammkunden mögen. Für die Zukunft werden wir neben den bisherigen Designs auch etwas gewagtere Varianten anbieten. Hier lassen wir einfach unseren prämierten Designern mehr Freiraum für Ihre Kreativität.

Wie läuft Eure Entwicklung?

Bei der Entwicklung kombinieren wir unsere Vorstellungen mit den Wünschen von Teamfahrern, Händlern und Endverbrauchern. Unsere große Test-Tour ist auch ein wichtiger Teil der Entwicklung. Hierdurch sind wir ganz nah an der Szene, testen ständig neue Prototypen und sprechen mit den Kunden über ihre Wünsche.

Wie und wo werden Eure Boards produziert?

Josef hat bereits 1989 seine eigenen Boards gebaut und seitdem beschäftigt er sich mit der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Snowboards. Unsere Boards werden alle regional in europäischer Handarbeit gefertigt. Unsere beiden Manufakturen liegen nur 5 Autostunden von unserem Headoffice entfernt. Obwohl sich immer wieder billig Produzenten aus Fernost mit unglaublich günstigen Preisen bei uns melden, möchten wir die qualitativ hochwertigsten Boards dort bauen, wo wir und auch unsere Kinder leben.

Wieviele Boards verkauft Ihr?

Die meisten Firmen verraten nicht wirklich, wie viele Boards sie produzieren und verkaufen oder sogar wegen Überproduktionen vernichten. Wir machen da kein Geheimnis draus und schreiben die ehrlichen Stückzahlen in die Kataloge, auf unsere Homepage und von handgeschrieben als Seriennummer auf jedes einzelne unserer Boards. Der Kunde sieht so schon beim Kauf, dass er zum Beispiel das 23. Board von nur 95 produzierten aus dieser Serie erworben hat. Im Jahr 2010 verkauften wir in

unserer ersten Saison 280 Boards über 27 Händler. 10 Jahre später haben fast 300 Händler in Europa unsere Boards im Programm und wir konnten die Stückzahl auf ca. 3.000 steigern. Wir konnten also über die letzten 10 Jahre durch gelungene Kollektionen, mit viel Fleiß und Arbeit, durch die Unterstützung von Händlern und Teamfahrern, hauptsächlich aber durch die Empfehlung von zufriedenen Kunden, die Verkaufszahlen kontinuierlich steigern. Wir sind richtig stolz auf diese Entwicklung. Das Konzept einer hohen Qualität durch beste Materialien in einer europäischen Produktion und das noch zu bezahlbaren Preisen ist trotz enorm großer Konkurrenz im Boardsport aufgegangen.

Im Frühjahr 2020 hat uns, wie die meisten, der shut down hart getroffen. Bei den Händlern und Endverbrauchern hat sich Angst und Unsicherheit verbreitet. Die Geschäfte wurden geschlossen und die Kunden durften ihren Hobbys nicht nachgehen. Wir konnten die produzierten Wake- und Kiteboards nicht ausliefern und für den Winter 2020-21 werden wir das erste Mal weniger Snowboards produzieren als in der Vorsaison.

Ihr seid für Eure zahlreichen Tests bekannt!

Tatsächlich organisieren wir pro Jahr bis zu 180 Teststage. Im Winter sind wir in den unterschiedlichsten Skigebieten in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz anzutreffen. Im Sommer auf unserer großen Tour dann an unzähligen Wakeboard-Cables und den Hotspots der lokalen und internationalen Kiteboardszene. Bei den Tests bekommen die Kunden zuerst eine ausführliche und kompetente Beratung. Danach können sie die verschiedenen Boards testen und miteinander vergleichen. Nach dem Test empfehlen wir die Shops, bei denen man unsere Produkte kaufen kann. Unter anderem treffen wir bei den Tests auch unsere Teamfahrer, gehen mit Ihnen gemeinsam fahren und bekommen nicht nur zu unseren Produkten wichtiges Feedback. Alle diese Informationen und Erfahrungen, die wir auf der Tour sammeln, fließen direkt wieder mit in die Entwicklung der neuen Produkte.

Welche Aufgaben haben Eure Teamfahrer?

Wir haben über 50 Teamfahrer, die auf den unterschiedlichsten Niveaus fahren und die verschiedensten Aufgaben innerhalb des Teams belegen. Die menschliche Seite ist uns dabei aber mindestens so wichtig, wie die sportliche Leistung. Unsere Teamfahrer testen und entwickeln alle unsere Produkte mit. Manche Teamer fahren am liebsten Contests, andere liefern Fotos und Filme oder machen Werbung bei zahlreichen anderen Aktivitäten.

Wo kann man die goodboards kaufen?

Hochwertige Snowboards, Wakeboards und Kiteboards sind leidenschaftliche und technisch anspruchsvolle Produkte, die am besten von geschultem und authentischem Personal verkauft werden. Aus diesem Grund vertreiben wir goodboards nur über inhabergeführte Fachgeschäfte, die über eine starke Kompetenz und Authentizität verfügen. Am Ende der Saison bestellen diese Shops die neue Kollektion für die kommende Saison vor. Diese geordnete Menge, plus nur 10% für unser Lager, werden dann in unseren Manufakturen produziert. So halten wir eine optimale Balance zwischen Angebot und Nachfrage aufrecht.

Bei unserem selektiven Vertriebssystem verzichten wir bewusst auf die Big Player der Branche und Online-Marktplätze wie Amazon. Damit wollen wir die Nachfrage auf goodboards in Fachgeschäfte lenken, bei denen der Sport gelebt und gefördert wird.

Sind Eure Boards teuer oder günstig?

Bei Preisen von EUR 500,- bis EUR 700,- ist es Ansichtssache. Jemand der diese Sportart häufig betreibt, sich für Leistung und Haltbarkeit interessiert, europäische Handarbeit und kleine Serien schätzt, der sagt das goodboards überhaupt nicht teuer sind. Ein Gelegenheitsboarder sieht es wahrscheinlich etwas anders. Leider werden häufig Äpfel mit Birnen verglichen und man erkennt den Unterschied der Qualität bei Belag, Fiberglas, Holzkern usw. nicht auf den ersten Blick. Wir glauben, dass unsere Boards preiswert sind, das heißt im Umkehrschluss, goodboards sind Ihren Preis wert!

Was versteht Ihr unter ökologischem und sozialem Engagement?

Unsere umweltfreundliche Geschäftsstrategie ist greifbar und nachvollziehbar. In Zeiten der Wegwerfgesellschaft arbeiten wir lieber nachhaltig und verwenden robuste Laufflächen, Oberflächen und Kanten, die unsere Produkte haltbarer machen. Bei den Designs benutzen wir Farben auf Wasserbasis, aber noch öfter verzichten wir auf gedruckte Farben und arbeiten mit nachwachsenden Holzfurnieren. Unsere Materiallieferanten und unsere Produktion sind da wo wir leben und unsere Produkte verkauft werden – in Europa – daher gibt es keine langen, sinnlosen Transportwege um die halbe Welt. Produktionsabfälle werden – soweit sie nicht mehr recyclebar sind – in einer hochmodernen Verbrennungsanlage mit einer keramischen 4D Filtration umweltschonend entsorgt. Die daraus gewonnene Energie wird zur Beheizung der Manufaktur und der umweltfreundlichen Warmwasserpressen genutzt. Bei uns am See organisieren wir am Ende der Sommerferien eine Müllsammel-Aktion „Ammersee ohne Müll ist schee“. Für die Fahrten zu Testveranstaltungen bilden wir mit unseren Teamfahrern Fahrgemeinschaften und nach einem Test sammeln wir den Müll vom Testgelände auf. Aus alten, ausgedienten Wake-Boards fertigen wir Skateboard-Longboards. Die Kartons für den Versand werden mehrfach verwendet.

Seid Ihr eigentlich Vorreiter, oder mehr konservativ?

Vor 10 Jahren haben wir bei Snowboards auf Camber Vorspannung, breite Boards und cleane Designs gesetzt. Das bieten jetzt viele andere Firmen auch an.

Für unsere flexible Holzkernkonstruktion mit einer dicke ABS Kante und schnellen dicken Belägen wurden wir vor 6 Jahren bei den Wakeboards noch belächelt. Jetzt haben es fast alle unsere Mitbewerber im Programm.

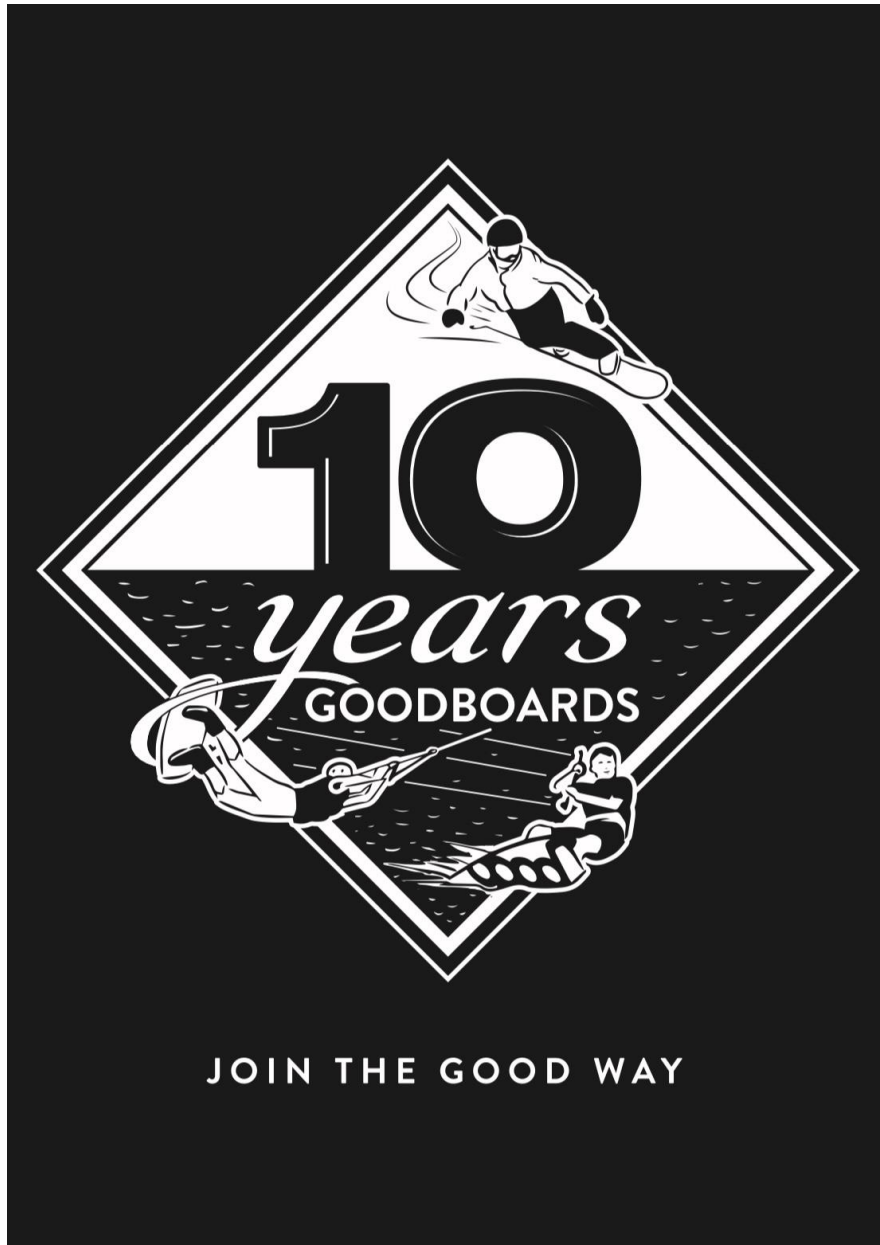
Bei Kiteboards kommen wir dieses Jahr mit einer komplett neuen Outline auf den Markt und sind gespannt, welche weiteren Firmen die Vorteile für sich entdecken.

Wir gehen immer unseren eigenen Weg, der sich häufig als der Richtige entpuppt hat.

Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?

Wir wünschen uns, dass die Menschen gesund bleiben und genügend Zeit für Ihre Lieblingssportart aufbringen können. Wünschenswert ist, wenn sich die Kunden vor dem Kauf mehr Gedanken machen würden, wo und unter welchen Bedingungen Ihr neues Lieblingsspielzeug produziert wurde. Einfaches vergleichen der verwendeten Materialien und der Herkunft hilft, nicht so einfach in die aufgestellten Marketing BlaBla Fallen zu tapen.

Die Szene trifft sich häufig in kompetenten Core-Shops, die Snowboarding, Wakeboarding und Kiteboarding aufgebaut haben und stark den Nachwuchs fördern. Wir finden es wichtig, die Boards auch in diesen Shops zu kaufen, anstatt sich hier nur die Beratung zu holen und das Geld woanders auszugeben.





Möchtest Du diese Fotos in Druckqualität? Kontaktiere uns unter: info@goodboards.eu